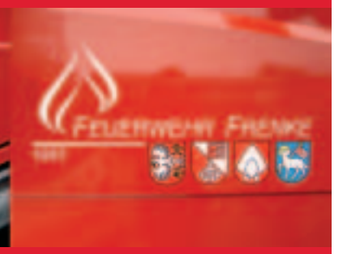
Löschblatt

Basellandschaftliche Feuerwehr-Zeitung 1/2005

Sissach 1999
Sissach – Zunzgen – Itingen – Nusshof

Bölchen 2005
Diegten – Eptingen – Tenniken

Titterten – Arboldswil
1998



Frenke 2003
Hölstein – Lampenberg – Niederdorf – Bennwil

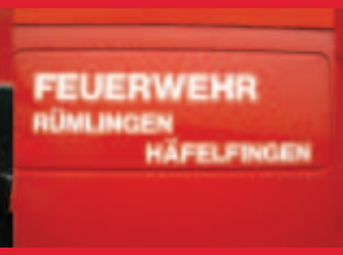
Wenslingen – Oltingen
1997

Hülften 2000
Frenkendorf – Füllinsdorf

Augst – Kaiseraugst (AG)
1999

Farnsburg 2001
Ormalingen – Hemmiken – Rothenfluh

Wasserfallen 2002
Reigoldswil – Lauwil



Rümlingen – Häfelfingen
2001

Laufen 2000
Laufen – Wahlen – Röschenz – Dittingen – Blauen – Zwingen

Viola 1998
Arisdorf – Giebenach – Hersberg

Rü – Ki – Ze 1996
Rünenberg – Kilchberg – Zeglingen

Buka 2000
Buckten – Känerkinden

Delta 1999
Diepflingen – Thürnen – Böckten

Buus – Maisprach
2001

Feuerwehrverbünde im Kanton Basel-Landschaft

Mit Energie zur Synergie

Feuerwehrverbünde im Kanton Basel-Landschaft

Eine Feuerwehr für mehrere Gemeinden

Der erste Feuerwehrverbund bildete sich vor knapp zehn Jahren im Oberbaselbiet. Um die 24-Stunden-Präsenz auch in Zukunft gewährleisten zu können, und um die Effizienz generell zu steigern, schlossen sich die Feuerwehren aus Rünenberg, Kilchberg und Zeglingen zu einer einzigen Feuerwehr zusammen. Diese „Fusion" machte Schule. Heute sind bereits 16 Verbünde aktiv; 16 Feuerwehren also, die für mindestens zwei oder mehrere Gemeinden zuständig sind. Weitere Gemeinden sind miteinander im Gespräch.

Nur mit Zustimmung aller Beteiligten

Voraussetzung zur Gründung eines Verbundes ist der eindeutige politische Wille aller beteiligten Gemeinden sowie die Bereitschaft ihrer Feuerwehren zur Zusammenlegung.

Die Praxis bestätigt die Theorie

Umfragen bei allen Verbundskommandanten (s. nächste Seiten) haben es bestätigt: Im Verbund können Synergien hervorragend genutzt werden. Viele Doppelspurigkeiten werden eliminiert und ehemalige Personalengpässe reduziert. Dass mittelfristig auch die Kosten gesenkt werden können, das ist bei einigen Verbünden bereits Tatsache. Die vermehrten Einsatzmöglichkeiten tragen zu mehr Erfahrung bei, erhöhen dadurch Effizienz und Sicherheit und fördern nicht zuletzt die Motivation der Feuerwehrleute.

Wie gross darf ein Verbund sein?

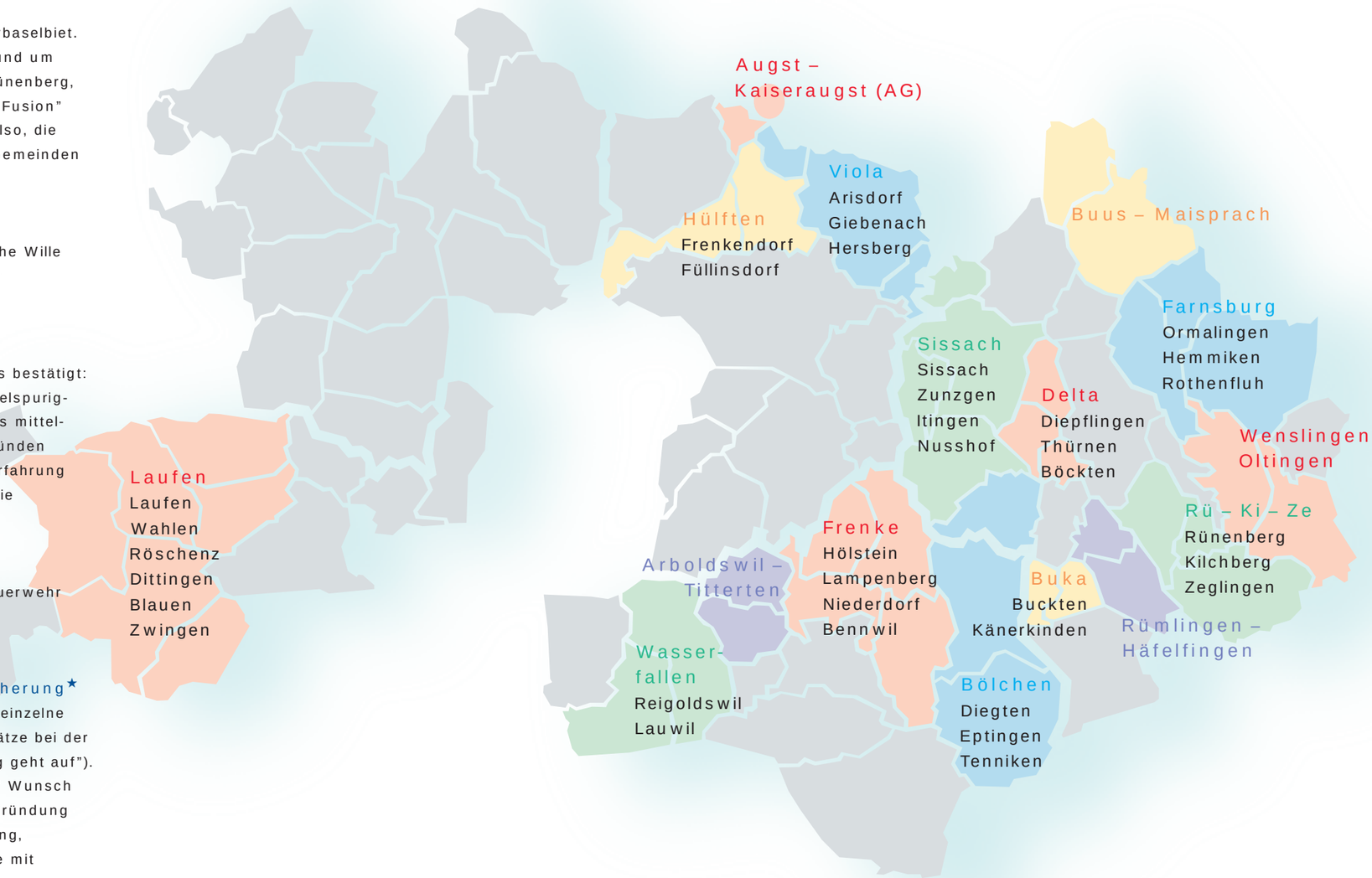
Die Grösse eines Verbundes wird durch das kantonale Schutzziel der Feuerwehr bestimmt. Innerhalb 10 Minuten ab Alarmierung durch die Alarmzentrale müssen mindestens 8 Feuerwehrleute samt Material vor Ort sein.

Unterstützung durch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung★

Der jährliche finanzielle Beitrag für allgemeine Feuerwehrzwecke an jede einzelne Verbundsgemeinde bleibt bestehen. Hingegen werden die Subventionssätze bei der Beschaffung von Fahrzeugen deutlich erhöht (s. Abschnitt „Die Rechnung geht auf"). Zusätzlich unterstützt die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung auf Wunsch die Gemeinden bei der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie; bei der Gründung hilft sie mit einer professionellen, neutralen und kostenlosen Projektleitung, mit kompetenter Beratung bezüglich Rechtsform und Finanzierung sowie mit geeigneten Musterstatuten.

Fazit

Wie bei allen Fusionen gibt es am Anfang gewisse Reibflächen; jede Feuerwehr will ihre ureigene Kultur durchsetzen. Aber dann merkt man schnell, dass die Philosophien sehr nah beieinander liegen und die Gemeinsamkeiten bei weitem überwiegen. Es sind nicht die Gemeinden, welche die Feuerwehrleute untereinander verbinden, sondern die gemeinsamen Ziele: Leben retten, Not lindern und Schaden begrenzen. Mit einer effizienten Zusammenarbeit und einer hochwertigen Ausrüstung steigt die Chance, diese Ziele zu erreichen und zu festigen.



★Die Rechnung geht auf **Subventionssatz bei Gemeinden ohne Verbünde**

Die Beitragssätze der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung an einzelne Gemeinden zur Beschaffung von Fahrzeugen variieren aufgrund der unterschiedlichen Finanzstärken der Gemeinden.

z. B. Gemeinde A: Beitragssatz **41 %** Gemeinde B: **43 %** Gemeinde C: **53 %**

Formel zur Berechnung des Subventionssatzes für Verbünde

Summe der Beitragssätze der drei Gemeinden: Total 137 %

137 % dividiert durch Anzahl Gemeinden (3) = 46 % **+ Verbundsbeitrag 25 %** = **Total 71 %** = Beitrag, den die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung an bewilligte Fahrzeuge leistet (max. 80 %).

Feuerwehrverbünde Eine Idee setzt sich durch

Mit gutem Grund zum Verbund

Kommandanten der Baselbieter Verbundsfeuerwehren sagen ihre Meinung

16 Feuerwehrverbünde gibt es bis jetzt im Baselbiet. Tendenz steigend. Wir haben alle 16 Kommandanten nach ihren Erfahrungen und persönlichen Meinungen gefragt. Dass sich gewisse Aussagen ähneln und Wiederholungen deshalb vorprogrammiert sind, ist nicht erstaunlich. Fakten bleiben Fakten, auch wenn man 16-mal nachfragt.

Spitex und Wasserversorgung spielten die Vorreiterrolle. Dank dieser Verbünde wurden Doppelspurigkeiten vermieden. Beim Zivilschutz sind sogar fünf Gemeinden im Verbund.
Ich würde mich nicht wundern, wenn dies auch für uns richtungweisend wäre.
Identifikationsprobleme gibt es keine. Gemeinsame Verantwortung schweisst zusammen.

Urs Roth
Kommandant
Feuerwehrverbund Hülften

Mit dem Verbund haben wir 50 % Personal eingespart und trotzdem an Schlagkraft zugelegt.
Der Mangel an Einsatzkräften während des Tages wurde dadurch entschärft, allerdings noch nicht ganz behoben. Das gesparte Geld können wir gezielt für Ausrüstung, Material und Ausbildung einsetzen.

Markus Miescher
Kommandant
Feuerwehrverbund Viola

Unser Verbundspartner aus Lauwil hat sich problemlos in die Höhenrettung bei der Luftseilbahn eingearbeitet.
Wer begriffen hat, dass das Feuerwehrwesen nichts mit lokaler Folklore zu tun hat, sondern eine Leben erhaltende Organisation ist, der kann sich ohne weiteres in einen Verbund integrieren.

Roger Stalder
Kommandant
Feuerwehrverbund
Wasserfallen

Identifikationsprobleme gab es bei uns nie. Gemeindeverwaltungen und Schulen waren bereits zusammen. Da lag ein Feuerwehrverbund nahe. Als reine Schlafdörfer haben wir mit der Präsenz tagsüber zwar immer noch Probleme, aber sie sind kleiner geworden. Vielleicht würden sie mit einer Erweiterung des Verbundes ganz behoben.

William Wackernagel
Kommandant
Feuerwehrverbund
Arboldswil – Titterten

Am Anfang braucht es schon etwas Zeit und Fingerspitzengefühl, um mehrere eingespielte Teams zu einer verschworenen Einheit zu formen, bei der jeder für jeden durchs Feuer geht. Bei den Jungen ist die „Dörflimentalität" überhaupt kein Thema.

Andreas Gass
Kommandant
Feuerwehrverbund
Wenslingen – Oltingen

Als jüngster Verbund profitierten wir von den Erfahrungen der anderen. Wichtig ist, dass man sich im Vorfeld einer Verbundsgründung genügend Zeit nimmt, um sich gegenseitig kennen zu lernen. Wir haben zwei Jahre vorher gemeinsame Übungen durchgeführt. Heute sind wir eine Einheit, welche die Effizienz enorm steigern konnte.

Thomas Hochuli
Kommandant
Feuerwehrzweckverband
Bölchen

Die Feuerwehr ist trotz enger Kameradschaft kein Verein zur Pflege der Geselligkeit, sondern eine Einsatzorganisation mit klar definierten Zielen. Dennoch ist es besser, wenn die Mentalitäten und die Gegebenheiten innerhalb eines Verbundes nicht allzu weit auseinander liegen. Bei uns klappt das hervorragend.

Ruedi Bürgin
Kommandant
Feuerwehrverbund Buka

Es gibt Einwohner/-innen, die stören sich, dass die Gemeindeautonomie aufgegeben wird. Wenn die Effizienz steigt, die Kosten gesenkt werden und alles sozial erträglich abläuft, nehme ich das gern in Kauf. Ausserdem haben sich die Kirchgemeinden, der Forst, die Bauern und die Schützen von Buus und Maisprach schon früher zusammengetan.

Markus Ritter
Kommandant
Feuerwehrverbund
Buus – Maisprach

Feuerwehrverbünde gemeinsam stärker

Schlagkraft verbessert – Doppelspurigkeiten gelöscht

Kommandanten der Baselbieter Verbundsfeuerwehren sagen ihre Meinung

Das Verbundskonzept hat sich durchgesetzt und ausgezeichnet bewährt. Anfängliche Bedenken, die da und dort wegen der Aufgabe der Gemeindeautonomie und der Gefahr mangelnder Identifikation geäussert wurden, konnten schnell zerstreut werden. Heute ist man sich einig: Verbünde haben Zukunft.

Wir sind die Verbunds-Pioniere im Baselbiet. Damals war es in einzelnen Gemeinden mit der Tagespräsenz ganz bös bestellt und überall musste gespart werden. Mit dem Verbund konnte der Mannschaftsbestand gesenkt werden. Das gesparte Geld investieren wir in Ausrüstung, Material und Schulung. Qualität und Professionalität sind dadurch gestiegen.

Hans Bitterli
Kommandant
Feuerwehrverbund
Rü – Ki – Ze

Weil wir für ein Autobahnteilstück zuständig sind, brauchen wir Spezialschulung und -ausrüstung wie Langzeitatmer und Kreislaufgeräte. Im Verbund wurde das Material der besonderen Aufgabe angepasst. Bei Finanzfragen sind die Entscheidungswege zwar etwas länger, die gewonnenen Synergien machen diesen Nachteil aber wett.

Adrian Schaub
Kommandant
Feuerwehrverbund Sissach

Teure Investitionsgüter werden auf mehrere Gemeinden verteilt. Die finanzielle Belastung wird dadurch geringer und zudem fällt die Subvention der Gebäudeversicherung höher aus. Parallel zur verbesserten Ausrüstung werden im Verbund auch die Führung und Ausbildung wesentlich professioneller.

Werner Stampfli
Kommandant
Feuerwehrverbund
Farnsburg

Als Verbund mit den meisten Gemeinden nahmen wir uns genügend Zeit zum Zusammenwachsen. Schliesslich wurde jeder Gemeinde ein Stück Autonomie genommen. Wenn man allerdings sieht, dass die Kosten für das Feuerwehrwesen bei allen Beteiligten um 50 % gesenkt wurden, dann verblassen alle Gegenargumente schnell.

Max Wey
Kommandant
Feuerwehrverbund Laufen

Die Bevölkerung profitiert gleich doppelt. Sie bekommt eine schlagkräftigere Feuerwehr und spart gleichzeitig Geld. Mit dem Verbund haben wir im letzten Jahr allein in Hölstein dreissigtausend Franken gespart und die Feuerwehrsteuer prompt gesenkt. Das war die beste Antwort auf die Einwände eingefleischter „Dörfligeister".

Walter Schori
Kommandant
Feuerwehrverbund Frenke

Früher waren Ernsteinsätze selten. Im Verbund kommen weniger Leute auf mehr Einsätze. Mit der Erfahrung steigt auch die Professionalität. In kurzer Zeit konnten wir verschiedene Instruktionsauffassungen und Leistungsstufen auf einen Nenner bringen. Mit einem einzigen Einrückmagazin haben wir auch organisatorisch zugelegt.

Ueli Wüthrich
Kommandant
Feuerwehrverbund Delta

Allein könnten unsere beiden Gemeinden ihre 24-Stunden-Präsenz niemals garantieren. Mit dem Verbund wurde dieses Problem entschärft, vor allem tagsüber aber noch nicht beseitigt. Vielleicht ist unser Verbund zu klein, um solche Schwierigkeiten zu lösen. Klar ist: Durch den Verbund haben wir an Schlagkraft gewonnen.

Markus Gysin,
Kommandant
Feuerwehrverbund
Rümlingen – Häfelfingen

Wir sind der einzige grenzüberschreitende Feuerwehrverbund im Baselbiet. Obwohl politisch getrennt, gehören unsere Gemeinden geografisch und von der Mentalität her zusammen. Mit dem Verbund haben wir an Stärke gewonnen; personell ebenso wie von der Schlagkraft her. Qualität kennt eben keine Grenzen.

René Käslin
Kommandant
Feuerwehrverbund
Augst – Kaiseraugst (AG)

Feuerwehrverbünde Ein Schritt in die Zukunft

Feuerwehrverbünde Eine Idee setzt sich durch

Im Feuerwehrtempo durch die Traktanden

Die 127. Delegiertenversammlung des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes ging am 9. April 2005 über die Bühne der Hölsteiner Rüebmatthalle.

Über 300 Delegierte, Ehrenmitglieder, Instruktoren und Prominenz aus Politik und Wirtschaft durfte der BFV-Präsident Roland Schneitter in Hölstein begrüssen. Sämtliche Geschäfte wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Anschliessend wurden sieben abtretende Kommandanten und vier kantonale Instruktoren geehrt und verabschiedet. In einer Schweigeminute gedachte man der verstorbenen Feuerwehrangehörigen, insbesondere der sieben Kameraden, die im solothurnischen Gretzenbach auf tragische Weise ihr Leben verloren haben. Mit bewegenden Worten ging Roland Schneitter auf die enorme Anteilnahme ein, die eindrücklich zeige, welche tiefe Verbundenheit und Solidarität unter den Feuerwehrleuten herrsche. Im Team müsse sich jeder auf jeden hundertprozentig verlassen können: „Teamarbeit wird bei der Feuerwehr nicht nur gemacht, sondern intensiv gelebt".

Regierungspräsident Adrian Ballmer stellte in seiner Ansprache den Baselbieter Feuerwehren ein sehr gutes Zeugnis aus. Die professionelle Ausbildung, die erstklassige Ausrüstung und die gute Vernetzung aller Rettungskräfte sei die wichtigste Voraussetzung für ihre effiziente Schlagkraft: „Die Baselbieter Feuerwehren sind für den Ernstfall gerüstet." Dies konnte Bernhard Fröhlich, Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, bestätigen. Um das erfreuliche Niveau zu halten, müsse man Übungsbedingungen schaffen, die der Realität sehr nahe kämen, wie zum Beispiel der geplante Übungstunnel im ifa. Den definitiven Entscheid für den Standort Balsthal erwarte man in den nächsten Wochen. Man sei sehr optimistisch.

28. März 2005

Einsatz am Ostermontag

Es war am Ostermontag, am 28. März 2005 um 09.37 Uhr, als bei der Alarmzentrale Gutsmatte in Liestal folgende Meldung eintraf: Brand einer Schreinerei in einem Sissacher Industrie- und Gewerbeareal. Eine Minute später wurde die Feuerwehr alarmiert und bereits um 09.41 Uhr war die ganze Stützpunkt-Feuerwehr Sissach aufgeboten.

Ausschnitte aus dem Einsatzbericht

Einsatzort

Ein Industrie- und Gewerbeareal in Sissach

Betroffene Objekte

1. Schreinereibetrieb, gut zugänglich, von der Strasse her aber nicht sichtbar. Zweigeschossig, gemischte Bauart: UG aus Beton, OG aus Mauerwerk, Holz und Eternitplatten.
   Auf einer Seite teilweise an einen Autolackierbetrieb angebaut.
2. Kleinbus, der unmittelbar hinter der Schreinerei parkiert war.

Besonderes

Lösungsmittel, Farben und Lacke, die in Schreinereien immer vorhanden sind, können brandbeschleunigend wirken und auch sonstige Gefahren bergen (Explosionen etc.). Diese Gefahren wurden durch den teilweise angebauten Autolackierbetrieb noch erheblich verstärkt.

Lage beim Eintreffen der Rettungskräfte

Der hintere Teil des Gebäudes sowie das Fahrzeug standen beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand.

Einsatz/Massnahmen

Die Erkundung ergab, dass keine Menschenleben gefährdet und deshalb auch keine Rettungsaktionen erforderlich waren.
Die Einsatzleitung entschied, sich vor allem auf das Schützen und Halten des noch intakten Teils der Schreinerei sowie der angrenzenden Gebäude zu konzentrieren. Besonderes Augenmerk galt dem teilweise angebauten Autolackierbetrieb.
Für die allgemeinen Löscharbeiten wurde Wasser eingesetzt und zum Löschen des brennenden Fahrzeuges Schaum.

Im Einsatz standen folgende Rettungskräfte

- ganze Stützpunkt-Feuerwehr Sissach (45 Personen mit 8 Fahrzeugen)
- Sanität Liestal mit 2 Personen und 1 Fahrzeug
- Polizei Basel-Landschaft u. a. Patrouille, Kriminaltechnischer Dienst, Pikettoffizier usw. (15 Personen mit 8 Fahrzeugen)
- ein Vertreter des Amtes für Umweltschutz und Energie (AUE) Basel-Landschaft
- ein Vertreter des kantonalen Feuerwehr-Inspektorates

Insgesamt standen rund 65 Rettungskräfte während mehreren Stunden im Einsatz.

Fazit

Um 10.30 Uhr war der Brand gelöscht. Mit den Nachlöscharbeiten, dem Retablieren des Einsatzmaterials, der Unterstützung der Brandermittlung und der Brandwache dauerte der Einsatz noch bis in die Abendstunden des Ostermontags.
Die Stützpunkt-Feuerwehr Sissach löste die Aufgabe sehr gut. Dank professionellem Einsatz konnte ein Übergriff der Flammen auf angrenzende Gebäude verhindert werden.
Die rasche und konsequente Abschnittsbildung hat erheblich zum Erfolg beigetragen.

Erkenntnisse

Nur wenn der Einsatz des Wasserwerfers ab Hubrettungsfahrzeug absolut gezielt erfolgt, kann er die gewünschte Wirkung auch effektiv bringen.
Entwässerungskarten oder Leitungspläne helfen bei der Klärung der Frage, wohin das Löschwasser läuft.

Einsatzleitung	Oblt Stefan Schaub, Stützpunkt-Feuerwehr Sissach
Verletzte	Keine
Brandursache	Bei Drucklegung dieses Löschblattes noch in Abklärung
Schadensumme	Voraussichtlich mehrere hunderttausend Franken
Fotos	Polizei Basel-Landschaft

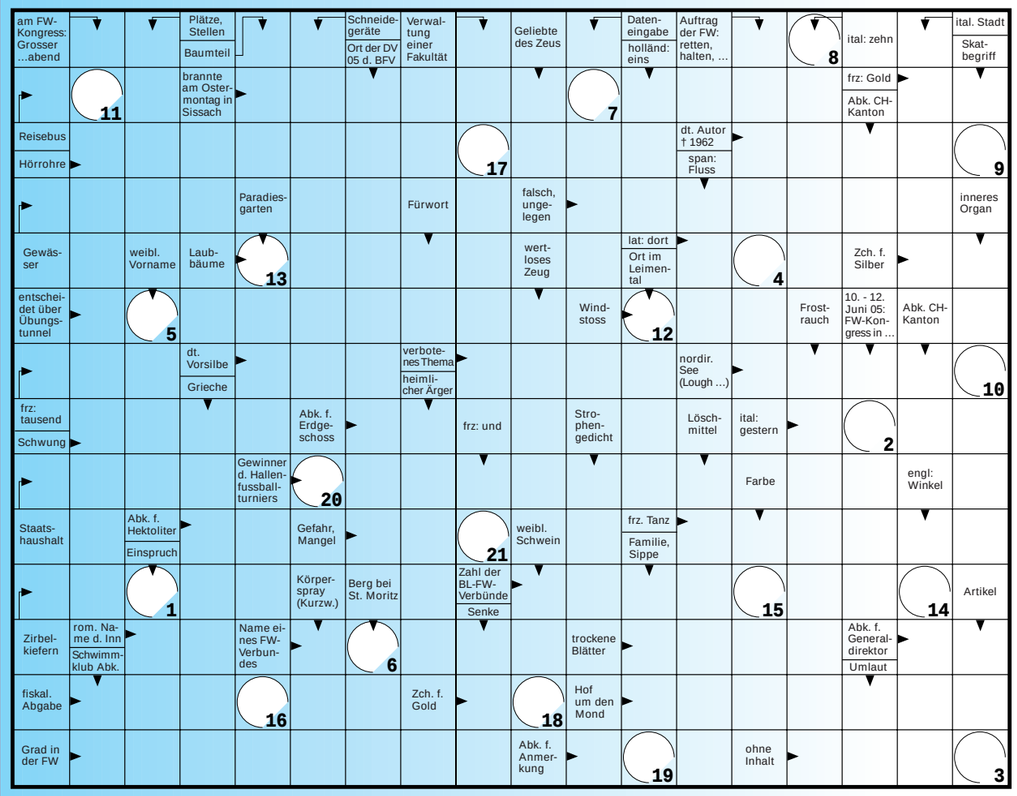
Maj Adrian Schaub,
Stützpunkt-Feuerwehr Sissach, Kommandant

Oberstlt Werner Stampfli, Stv. Feuerwehr-Inspektor

Kreuzworträtsel

Feuerwehr-Kreuzworträtsel
mit Preisen rund ums Reisen!

1. Preis	SBB Halbtaxabo für 3 Jahre	Wert CHF 350.-
2. Preis	SBB Halbtaxabo für 2 Jahre	Wert CHF 250.-
3. Preis	SBB Halbtaxabo für 1 Jahr	Wert CHF 150.-
4.–10. Preis	Reka Rail Reisegutscheine	Wert je CHF 50.-



Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Juli 2005 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Löschblatträtsel Rheinstrasse 33a 4410 Liestal

oder per Fax 061 927 12 12 Kennwort Löschblatträtsel oder per E-Mail loeschblatt@bgv.bl.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/innen ausser den Mitarbeitenden der BGV und dem Vorstand des BFV.

Die Gewinner/innen werden ausgelost, von uns benachrichtigt und ihre Namen im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!

Die Gewinner/innen des letzten Kreuzworträtsels
1. R. Leuenberger, Basel 2. B. Radanowicz, Basel 3. H. Grossniklaus, Ittigen
4.–10. G. Stegmüller, Laufen / U. Roth, Tenniken / D. Brosi, Burg i. L. / F. Dürrenberger, Ziefen / M. Wilkinson, Binningen / R. Bader, Frenkendorf / P. Felber, Liedertswil

Geheimtipp für Fussball-Scouts

Hallenfussball-turnier um den BGV-Cup

Unter dem Patronat der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung spielten im Januar 21 Mannschaften um den BGV-Cup 2005 und ermittelten den kantonalen Hallenfussball-Meister der Feuerwehren. Im Endspiel hatten die Fire Dogs ihre „Schnauzen" vorne. Sie schlugen die ifa-Pyrodromis knapp mit 2:1.

Rangliste

1. Fire Dogs (Betriebsfeuerwehr SF-Chem, Pratteln)
2. ifa-Pyrodromis (Feuerwehrinstruktoren)
3. SC BF Basel (Berufsfeuerwehr Basel)
4. Kantonsspital Bruderholz (Betriebsfeuerwehr Kantonsspital Bruderholz)

Gemeinsam stärker!

www.loeschblatt.bl.ch

Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner,
sehr geehrte Freunde der Baselbieter Feuerwehren

Gut Ding will Weile haben... Was vor 10 Jahren als Idee begann, ist heute schon nicht mehr wegzudenken. Viele Baselbieter Gemeinden haben mit Nachbargemeinden **Feuerwehrverbünde** gegründet und auf diese Weise ihre personellen, finanziellen oder auch anderen Probleme entschärft oder sogar ganz beseitigen können. In dieser Löschblatt-Ausgabe nehmen wir die Verbünde im Baselbiet etwas genauer unter die Lupe. Sechzehn sind es bis heute; Tendenz steigend. Auf Wunsch der Gemeinden bietet die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung gerne ihre Unterstützung an. Interessant sind sicher die bisherigen Erfahrungen, welche die Gemeinden mit ihrem Verbundsbeitritt gemacht haben. Die Verbundskommandanten berichten darüber. Ihr Fazit lautet: „Mitenand goht's besser".

Ausserdem berichten wir über einen Einsatz am Ostermontag, den die gesamte Stützpunkt-Feuerwehr Sissach mit Bravour geleistet hat, und von der Delegierten-versammlung des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes im April in Hölstein.

Oft werde ich nach dem Status Quo des **Übungstunnel-Projektes im ifa** gefragt. Auch in diesem Löschblatt berichten wir darüber. Fakt ist: Wir sind nach wie vor voller Optimismus. Der Bundesrat wird demnächst entscheiden.

Freundliche Grüsse
Bernhard Fröhlich
Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

2. Schweizerischer Feuerwehrkongress
vom 10. – 12. Juni 2005 in Aesch

Treffpunkt für Feuerwehrangehörige und alle, die sich für die Feuerwehr interessieren.
Mit Einsatzvorführungen, Feuerwehrausstellung, Fussballturnier, Festbetrieb und vielen Attraktionen

Freitag 10. Juni ab 18.30 – 01.00 Uhr
grosser Baselbieter Abend mit kulinarischen und folkloristischen Genüssen aus dem ganzen Baselbiet und vielen einmaligen Überraschungen

Samstag 11. Juni ab 08.15 – 16.00 Uhr
Jugendfeuerwehr-Wettkämpfe mit 30 Mannschaften aus der ganzen Schweiz

Beide Anlässe stehen unter dem Patronat der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Impressum
Löschblatt Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Rheinstrasse 33a 4410 Liestal T +41 61 / 927 11 11 loeschblatt@bgv.bl.ch www.loeschblatt.bl.ch
Herausgeber Basellandschaftlicher Feuerwehrverband – Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Redaktion Roland Schneitter – Bernhard Fröhlich – Hans Degen – Werner Stampfli – Sabina Roth – Reto Lächler Fotos/Gestaltung Peter Gartmann